ÖFFENTLICHER KINDERGARTEN DER MARKTGEMEINDE WOLFAU

Pädagogisches Konzept

Stand Oktober 2025

Walter Pfeiffer
Bürgermeister

Liebe Eltern!

Unsere Kinder sind unsere Zukunft und somit unser wichtigstes Gut! Wir in Wolfau sind uns dieser Tatsache bewusst. Mir als Bürgermeister der Marktgemeinde Wolfau ist es daher ein großes Anliegen, dass unsere Kinder von Anfang an in ihrer Entwicklung bestens begleitet und gefördert werden. In diesem Sinne setze ich mich ständig dafür ein, die Kinderbetreuung in unserer Gemeinde laufend zu verbessern und bedarfsgerecht zu gestalten.

So wurde unser Kindergartengebäude im Jahr 2011 umgebaut, sowie aufgestockt. Es bietet seither mehr Platz für unsere Kinder und das Angebot wurde um eine Kinderkrippe erweitert.

Unsere Kinderbetreuungseinrichtungen – Kindergarten, alterserweiterte Kindergruppe, sowie Kinderkrippe - können und wollen die Familie nicht ersetzen. Sie erfüllen jedoch wichtige Aufgaben. Sie sind „Bildungsstätten“ für die soziale, emotionale und mentale Entwicklung der Kinder. Die uns anvertrauten Kinder werden daher nicht nur „betreut“, sondern auch unterstützt sowie individuell gefördert und so auf die Schule vorbereitet.

Unser Kindergartenteam ist neben dem Angebot an Förderung und Spielmöglichkeiten sehr bemüht eine Atmosphäre des Vertrauens und der Liebe zu schaffen. So fühlen sich die Kinder angenommen und geborgen.

Die Arbeit im Kindergarten ist und kann nur eine familienergänzende Erziehung sein. Es ist für die Kindergartenpädagoginnen und die Helferin daher sehr wichtig, eine gute und intensive Zusammenarbeit mit den Eltern zu pflegen.

Das vorliegende pädagogische Konzept bietet einen Einblick in die qualitativ hochwertige Arbeit im Kindergarten der Marktgemeinde Wolfau. Nehmen Sie sich Zeit, es zu lesen und sich ein Bild von unseren Angeboten zu machen.

Dieses Konzept bildet nur die aktuelle Arbeit ab und ist nichts Starres. Es ist vorgesehen, es laufend an die Veränderungen in der Arbeit anzupassen.

Den Kindern wünsche ich nun, dass sie sich in unserem Kindergarten wohl fühlen und den Eltern, dass sie durch dieses Konzept erkennen, dass ihre Kinder bei uns gut aufgehoben sind.

Walter Pfeiffer
Bürgermeister

Inhalt

1.0 Die „Chronik“ unseres Hauses ... 4
2.0 Organisation unseres Hauses ... 5
2.1 Innere Struktur unserer Einrichtung ... 5
2.2 Allgemeines ... 5
2.3 Kinderanzahl ... 5
2.4 Personalsituation ... 5
2.5 Öffnungszeiten ... 6
2.6 Ferienregelung ... 6
2.7 Schließtage ... 6
2.7 Aufnahme der Kinder ... 6
2.8 Gesunde Ernährung ... 7
3.0 Entwicklungskonzept ... 7
3.1 Bildungsrahmenplan ... 7
3.2 Entwicklungsbeobachtungen ... 7
3.3 Portfolio ... 8
3.4 Elterngespräche ... 8
3.5 Sprachliche Förderung ... 8
3.6 Werteerziehung ... 8
4.0 Raumkonzept ... 9
4.1 Beschreibung der Räume und Nutzung ... 9
4.1.1 Büro ... 9
4.1.2 Gruppenräume ... 9
4.1.3 Gruppeneinheit der Krippe ... 10
4.1.4 Bewegungsraum ... 10
4.1.5 Küche ... 10
4.1.6 Speiseraum ... 10
4.1.7 Therapieraum ... 10
4.1.8 Gartenanlage ... 10
4.1.9 Schlafraum ... 10
5.0 Unsere pädagogische Arbeit ... 11
5.1 Unsere Schwerpunkte ... 11
5.2 Unser Bild vom Kind ... 11
5.3 Pädagogische Ziele, Inhalte und Schwerpunkte ... 12
5.4 Schwerpunkte unserer Kinder ... 13
5.4.1 Spiel ... 13
5.4.2 Sprache und alternative Ausdrucksmöglichkeiten ... 13
5.4.3 Natur und Jahreszeiten bewusst erleben ... 13
5.4.4 Musik ... 14
5.4.5 Kreativität ... 14
5.4.6 Digitale Medienbildung ... 14
5.4.7 Bewegung ... 15
5.4.8 Feste und Feiern ... 15
5.5 Integration: Unser Haus ist offen für alle ... 15
5.6 Einblicke ... 16
5.6.1 Tagesablauf Kindergarten ... 16
5.6.2 Tagesablauf Kinderkrippe ... 17
5.6.3 Besondere Tage ... 17
5.6.4 Eingewöhnung und Gestaltung der Übergänge ... 18
5.7 Die Eltern und Wir ... 18
5.7.1 Eltern als Erziehungspartner ... 18
5.7.2 Formen der Zusammenarbeit ... 18
5.8 Unser Team ... 19
5.8.1 Rolle der Pädagoginnen ... 19
5.8.2 Funktionen und Aufgaben ... 19
5.9 Qualitätssichernde Maßnahmen ... 20
5.10 Kontakt nach Außen ... 21
5.10.1 Transition ... 21
6.0 Impressum ... 21

1.0 Die „Chronik unseres Hauses

Unser Kindergarten wurde unter Bgm. Erich Lehner in den Jahren 1979 – 1982 von Ing. Franz Brenner geplant und errichtet.

Von September 1981 bis Mai 1983 wurde der Kindergarten eingruppig geführt, ab Juni 1983 fungierte der Bewegungsraum als zweiter Gruppenraum.
Der Zubau einer zweiten Gruppeneinheit wurde am 17.Mai 1992 im Rahmen eines großen Kinderfestes feierlich eröffnet.

Durch die Inbetriebnahme einer Alterserweiterten Kindergartengruppe wurde 2003 ein weiterer Umbau notwendig, damit ein Lern- und Speiseraum vorhanden war.
Im Zuge dessen wurden Eingangsbereich und Terrasse behindertengerecht gestaltet. Weiters wurde auch die Gartenanlage erneuert.

Unter Bürgermeister Walter Pfeiffer wurde durch das Architektenteam B&A ein weiters notwendiger Zu- und Umbau geplant und durchgeführt. Somit konnte im September 2011 auch eine Kinderkrippe in Betrieb genommen werden.

Somit wurden in den letzten Jahren ständig Erneuerungen, Umbauten und Renovierungen durchgeführt, sodass sich der Kindergarten trotz fast 30 Jahren als zeitgerechtes und vor allem kindgerechtes Haus präsentieren kann.

2.0 Organisation

2.1 Innere Struktur unserer Einrichtung

2.2 Allgemeines

- Gemeindekindergarten Wolfau
  Hauptstraße 47, 7412 Wolfau
- Tel.: 03356 656
- E-Mail: kindergarten@wolfau.at

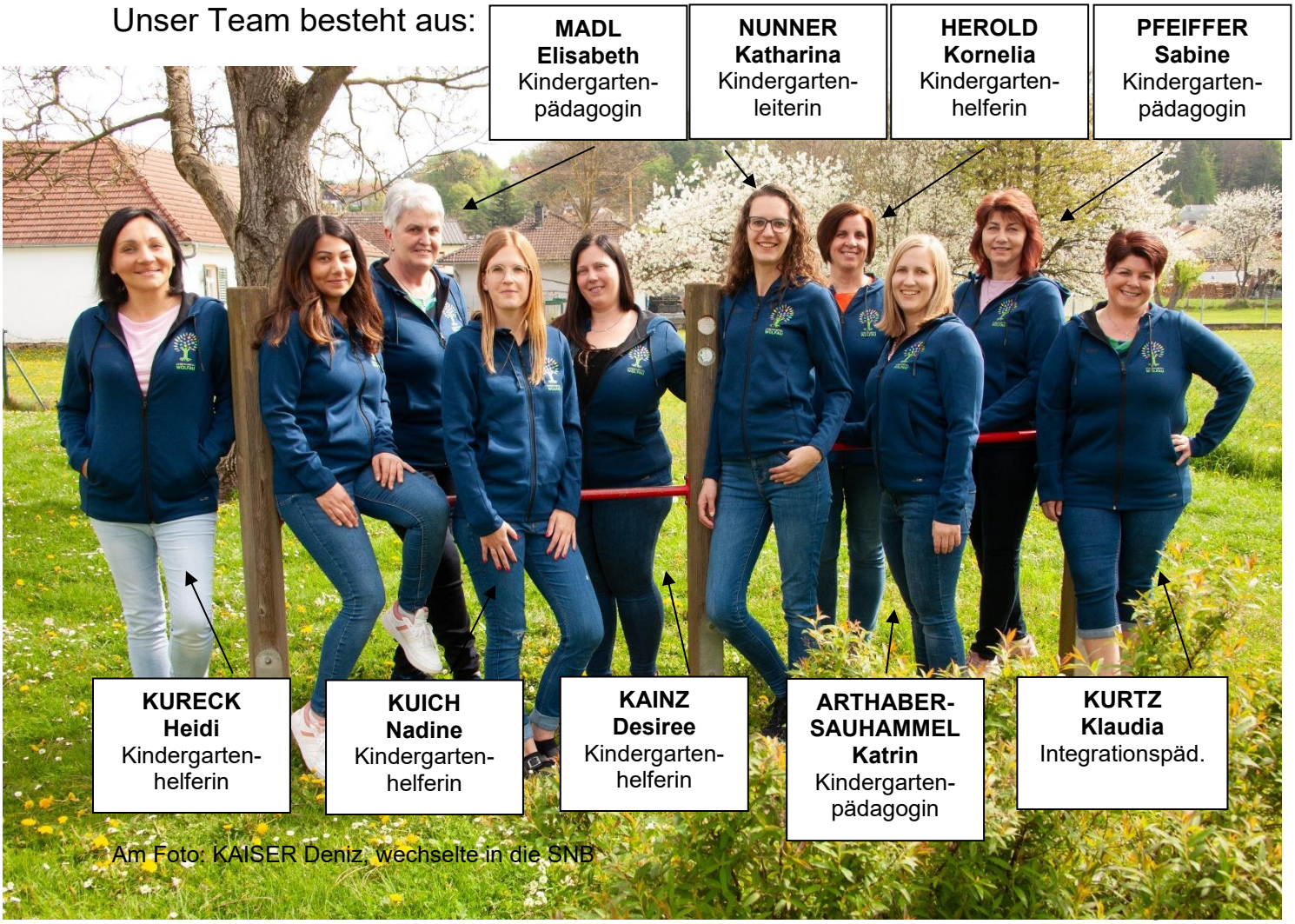
2.3 Kinderanzahl

- eine ganztägig geführte Kindergartengruppe
- eine bis 13:00 Uhr geführte Kindergartengruppe
- eine ganztägig geführte Kinderkrippe

Die jeweiligen Gruppengröße orientiert sich am burgenländischen Bildungs.- und Betreuungsgesetz.

2.4 Personalsituation

Unser Team besteht aus:



2.5 Öffnungszeiten

Kindergärten sind familienergänzende und- unterstützende Einrichtungen. Die Gemeinde Wolfau bemüht sich deshalb, bedarfsgerechte Öffnungszeiten anzubieten, um für Alleinerziehende und berufstätige Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleisten zu können.

Der Kindergarten Wolfau hat folgende Öffnungszeiten:

Kindergarten und Kinderkrippe

Montag bis Donnerstag	07:00 -16:30 Uhr
Freitag	07:00 -16:00 Uhr

2.6 Ferienregelung

Zu Beginn des Kindergartenjahres wird von der Gemeinde eine Bedarfserhebung für die Ferienbetreuung durchgeführt:
Hier wird von den Eltern eine verbindliche An- oder Abmeldung in den Ferien eingeholt.

Laut gesetzlicher Regelung müssen die Kinder 2 Wochen fortlaufend Ferien haben: Diese vorgeschriebenen, sowie alle anderen Urlaubstage der Kinder werden im Kindergarten dokumentiert.

2.7 Schließtage

- 02.11. Allerseelen
- 11.11. Martini

2.8 Aufnahme der Kinder

Sobald für die Eltern der Termin für den Kindergartenbesuch feststeht, sollte die Anmeldung im Gemeindeamt erfolgen.

Im Zuge eines Informationsabend und eines Aufnahmegespräches werden die Kinder Ende Juni in den Kindergarten eingeschrieben.
Aufgenommen werden Kinder im Alter von 1 Jahr – 6 Jahren.
Nach Absprache mit der gruppenführenden Pädagogin dürfen die Kinder zum Schnuppern kommen.

2.9 Gesunde Ernährung

Gesunde Ernährung der Kinder ist ein großes Anliegen unserer Einrichtung. Die Jause bringen die Kinder von zuhause mit, in regelmäßigen Abständen erfolgt die Gestaltung eines gesunden Buffets im Kindergarten.
Für ein abwechslungsreiches Mittagessen sorgt Vamos.
Als Getränk wird den Kindern Leitungswasser angeboten.
Zur Geburtstagsfeier bringt das jeweilige Kind Obst für die Gruppe mit.

3.0 Entwicklungskonzept

3.1 Bildungsrahmenplan und Grundlagendokumente

„Der bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan“, sowie das ergänzende „Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen“ bilden die Grundlage für die Planung, Durchführung und Reflexion des Bildungsgeschehens.
Somit verfolgen wir die Förderung der Entwicklung in den verschiedensten Kompetenzbereichen. Impulse der Kinder werden aufgegriffen und in die pädagogische Arbeit mit einbezogen, somit wird auch auf die vielfältigen Interessen der Kinder eingegangen.
Für die bestmögliche Förderung lehnen wir uns an die vier Grundlagendokumenten: „Bildungsrahmenplan“, „Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen“, „Sprachliche Förderung am Übergang an Kindern in die Grundschule“ und „Wertebildung im Kindergarten“.

3.2 Entwicklungsbeobachtungen

Jeweils eine Woche darf ein Kind das „Ich-bin-ich Kind“ sein: In dieser Zeit steht es im Mittelpunkt und wird in den verschiedensten Bereichen anhand der SBK-Bögen (nach dem „Salzburger Beobachtungskonzept“) beobachtet:
Somit werden die Fähigkeiten der Kinder in den verschiedenen Bereichen dokumentiert und an etwaigen Entwicklungsverzögerungen kann gezielt gearbeitet werden.
Durch ein anschließendes Entwicklungsgespräch wird die Zusammenarbeit von Elternhaus und Kindergarten zugunsten des Kindes gefördert

3.3 Portfolio

Durch die Portfoliomappen werden Entwicklungsfortschritte dokumentiert und erkannt. Die Mappen stehen in der Gruppe und sind für alle Kinder frei zugänglich. Beim Entwicklungsgespräch werden sie mit eingebunden, somit können Entwicklungsverzögerungen und Entwicklungssprünge den Eltern besser veranschaulicht werden.

3.4 Elterngespräche

Elterngespräche finden je nach Bedarf und Interesse der Eltern statt. Sie dienen dem gegenseitigen Austausch, Interventions- oder Fördermaßnahmen können abgestimmt werden. Eltern, die sich wegen der Entwicklung ihres Kindes sorgen, werden individuell beraten.
Gegebenfalls nehmen an diesen Gesprächen andere Fachleute teil.

3.5 Sprachliche Förderung

Um die Kinder auch im sprachlichen Bereich bestmöglichst auf den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule vorzubereiten, wird auf den Ausbau der bereits erworbenen Sprachkompetenz durch eine intensive sprachliche Förderung geachtet und somit vertieft.
Bei einer jährlichen Sprachstandsfeststellung wird der Entwicklungsstand im sprachlichen Bereich anhand von Besk und Besk/ Daz Bögen dokumentiert und wenn notwendig intensiv daran gearbeitet.
Landesweite Sprachförderprojekte werden diesbezüglich angeboten, um Kindern mit Sprachverzögerungen intensiv zu fördern. In unserem Haus läuft das Projekt „Plaudertasche“, wozu uns eine Mitarbeiterin einmal wöchentlich besucht, um mit den Kindern zu arbeiten.
Bei Kindern mit Verzögerungen besteht weiters die Möglichkeit, dass sie von einer Mitarbeiterin des Heilpädagogischen Dienstes eine wöchentliche Fördereinheit in Anspruch nehmen.

3.6 Werteerziehung

Werte, Normen und Regeln haben in unserer pädagogischen Arbeit mit den Kindern einen hohen Stellenwert.
Respekt, Achtsamkeit, Empathie, Partizipation und Toleranz gehören zu den Grundwerten, welche wir den uns anvertrauten Kindern vermitteln wollen. Hierbei orientieren wir und an dem Grundlagendokument „Werte leben, Werte bilden“ und arbeiten somit stetig daran, den kleinen Persönlichkeiten eine Wertehaltung anzueignen und wertvolle Bildungsarbeit zu leisten.

4.0 Raumkonzept

Unsere Gruppenräume sind individuell gestaltet. Durch diese Raumgestaltung schaffen wir eine Atmosphäre, in der sich die Kinder wohl fühlen, welche die Kreativität anregt und die Wahrnehmungsfähigkeit fördert.
Wir schaffen in den einzelnen Spielbereichen eine motivierende Lernumgebung. Hier kann der Lebensalltag nachgespielt und besondere Erlebnisse spielerisch verarbeitet werden.
Es sind bei uns verschiedene Spielecken vorhanden, die zu unterschiedlichem Erfahren, Spielen und Lernen einladen. Dabei sind unsere Rückzugsmöglichkeiten sowie genügend Platz für Bewegung und Flexibilität besonders wichtig.
Wir wählen zur Raumgestaltung Materialien aus, die den Spiel – und Lernbedürfnissen der 1-3 bzw. 2,5 -6 jährigen Kinder entsprechen, die Kreativität und Eigengestaltung fördern und vielseitig verwendbar sind.
Für die Persönlichkeitsentfaltung der Kinder ist es uns wichtig, sich auch dann an Verhaltensvereinbarungen zu halten, wenn sie unbeobachtet sind.

4.1 Beschreibung der Räume und Nutzung

Wenn man unseren Kindergarten durch den kleinen Vorraum, in dem beidseitig wichtige und aktuelle Informationen zu lesen sind, betritt, kommt man in den Eingangsbereich von wo aus alle Räume erreichbar sind.

4.1.1 Büro

Das Büro ist die zentrale Anlaufstelle für Personal und Eltern mit allen organisatorischen und inhaltlichen Fragen.

4.1.2 zwei Gruppenräume mit dazugehöriger Garderobe, Nassraum und Abstellraum

Der Gruppenraum ist der wichtigste Raum für das Kind. Hier spielt sich ein Großteil des täglichen Geschehens ab. Durch die verschiedenen Raumteilungen können sämtliche Bedürfnisse des Kindes abgedeckt werden. Es kann sich zurückziehen, wenn es einmal alleine sein will, es kann seine Kreativität ausleben, es kann sich in andere Rollen versetzen. Durch die gemeinsamen Aktivitäten wird das soziale Verhalten und die Gruppenzusammengehörigkeit verstärkt.

4.1.3 Gruppeneinheit der Krippe

Diese besteht aus einem Gruppenraum, Schlafraum, einem Wickelraum, einer Garderobe und einen Abstellraum

4.1.4 Bewegungsraum

Diese Räumlichkeit steht den Kindern ganztägig zur Verfügung und bietet ihnen die Möglichkeit, ihren Bewegungsbedürfnissen nachzugehen. Durch uns Pädagoginnen werden sie dazu spielerisch motiviert und animiert

4.1.5 Küche

Die Küche wird zur Aufbewahrung und Reinigung des Geschirrs, sowie für hauswirtschaftliche Durchführungen genützt.

4.1.6 Speiseraum

Hier treffen sich die Kinder zum gemeinsamen Mittagessen, welches von Vamos geliefert wird. Auch die Nachmittagsjause nehmen die Kinder in diesem Raum ein.

4.1.7 Therapieraum

Einmal wöchentlich arbeitet die Sonderkindergartenpädagogin in diesem Raum, sie betreut die Kinder mit besonderem Förderbedarf.
Der Therapieraum wird weiters auch für Kleingruppenarbeiten genutzt.

4.1.8 Gartenanlage

Über eine überdachte Terrasse kommt man in den Garten, der mit verschiedenen Spielgeräten, Sandkiste, Gartenhaus, Fahrzeugen und schattenspendenden Bäumen ausgestattet ist. Der Garten wird unabhängig von der Witterung genutzt.

4.1.9 Schlafraum

Die Kinder haben die Möglichkeit für eine Mittagsruhe. Diese Mittagsruh dauert bis 13:30Uhr, schlafende Kinder können jedoch weiter schlafen.

5.0 Unsere pädagogische Arbeit

5.1 Unsere Schwerpunkte

,,Alle großen und kleinen Menschen mit ihren individuellen Lebenssituationen sind bei uns herzlich willkommen!“

In unserem Haus arbeitet ausschließlich qualifiziertes Fachpersonal, das sich in Teambesprechungen und Fortbildungsmaßnahmen ständig weiterbildet und mit den neuesten pädagogischen Entwicklungen auseinandersetzt.
Wir arbeiten in einem Rahmen, der von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung geprägt ist.
Wir pflegen eine Pädagogik der Vielfalt, der Akzeptanz und der demokratischen Gleichberechtigung.

5.2 Unser Bild vom Kind

Die meisten Kinder hören auf das, was man sagt;
Einige Kinder tun das, was man sagt;
Aber alle Kinder tun, was man selber tut.
Jesper Juul

Kinder sind der kostbarste Schatz, den eine Gesellschaft besitzen kann.
Kinder sind einzigartig, wissbegierig, aktiv, mitteilungsbedürftig.
Jedes Kind trägt seinen individuellen Lebensplan in sich.
Die Erwachsenen können Kinder begleiten und gemäß ihren Anlagen fördern, aber nicht grundsätzlich verändern. Kinder lernen mit allen Sinnen und sind getrieben von Neugierde.
Wir teilen die Freude und den Stolz des Kindes über die Eroberung seiner Welt und fördern das kindliche Selbstwertgefühl und die Selbstachtung.

5.3 Pädagogische Ziele, Inhalte und Schwerpunkte

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Kinder, zu denen wir eine lebendige Beziehung suchen. Gemeinsam entdecken wir ihre Lebenswelt, erweitern sie und helfen ihnen, sie zu begreifen.
Unsere Grundhaltung gegenüber dem Kind ist annehmend.
Unser Anliegen ist die Entwicklung von individueller Persönlichkeit, von Gemeinschaftssinn und sozialer Kompetenz, um die Kinder auf eine lebenswerte und lebensfrohe Teilhabe an der Gesellschaft vorzubereiten. Dafür möchten wir mit unserer Arbeit Rahmenbedingungen und Anreize schaffen.
Unser Auftrag ist die familienergänzende Erziehung. Der Austausch und die Zusammenarbeit mit den Eltern ist zentraler Bestandteil unserer Arbeit.

Unsere Ziele im Überblick:

- Förderung der kognitiven, sozialen und emotionalen Intelligenz
- Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen
- Werte und Symbole des Christentums vermitteln
- Entwicklung einer Identität, die stark und widerstandsfähig gegenüber vielfältigen Verführungen macht
- Stärkung der Selbstverantwortung durch Vertrauen und Schaffen von Freiräumen
- Über eine breite Palette von Angeboten gelangen die Kinder zu Basiswissen auf vielfältigem Gebiet und erwerben dadurch Sachkompetenz
- Die Altersheterogenität in den Gruppen vergrößert das Anregungs- und Lernpotenzial der Kinder.
- Steigerung des körperlichen Wohlbefindens durch täglichen Aufenthalt im Freien und gesunde Ernährung
- Schaffung einer angenehmen Atmosphäre durch gute Zusammenarbeit des Teams
- Zusammenarbeit mit den Eltern bewirkt eine Konfliktverminderung und Abbau von Vorurteilen
- Durch Öffentlichkeitsarbeit wird eine Transparenz und Wertschätzung unseres Tuns ermöglicht
- Steigerung der Qualität unserer Arbeit erreichen wir durch Fort-, Weiter- und Zusatzausbildung

5.4 Schwerpunkte unserer Kinder

Besonderes Augenmerk richtet sich auf:

5.4.1 Spiel

Es ist uns ein besonderes Anliegen, auf die Wichtigkeit und den hohen Stellenwert des Spiels in der Kindergartenpädagogik hinzuweisen. Ereignisse aus der weiteren und engeren Umwelt können die Kinder durch das Spiel verinnerlichen oder auch Probleme und Spannungen im Spiel verarbeiten.
Folgende Fähigkeiten und Fertigkeiten werden im freien und geführten Spiel angeregt und gefördert:

- Selbsttätigkeit und Selbstbestimmung wird gestärkt
- Das sozial- emotionale Lernen im Spiel ist von unschätzbarem Wert
- Wünsche und Bedürfnisse können in der Spielwelt befriedigt werden.
- Überschüssige Energien werden im Spiel abgegeben und dem Bewegungsdrang der Kinder Rechnung getragen.
- Wechsel von Spannung und Entspannung wird im Spiel erfahren
- Flexibilität

5.4.2 Sprache und alternative Ausdrucksmöglichkeiten

Die Sprache ist das wichtigste Kommunikationsmittel.
Der differenzierte Sprachgebrauch ist wesentlich, um eigene Bedürfnisse und Gefühle auszudrücken.
Wir regen die Kinder zum Sprechen und Erzählen an und sind Sprachvorbilder.

5.4.3 Natur und Jahreszeiten bewusst erleben

Wir versuchen, durch den Aufenthalt in der Natur die Sinneswahrnehmung zu schärfen, zu begreifen und Achtung zu erlangen.
Beispiel aus unserem Alltag:

- Täglicher Aufenthalt im Garten
- diverse Projekte
- Experimentieren mit Wasser, Sand
- Basteln mit Naturmaterialien
- Wetter beobachten und dokumentieren
- Naturveränderungen bewusst machen

5.4.4 Musik

Musik berührt die Seele und gehört zum Leben der Menschen. Mit Musik kann man Stimmungen ausdrücken und Freude bereiten. Musik kann Ausdruck von Lebensfreude sein. Kinder haben große Freude am Singen und Musizieren. Wir sehen die Musik als wichtiges Element der ganzheitlichen Förderung. Deshalb gibt es bei uns:

- Instrumente, die jederzeit zugänglich sind
- Lieder mit Gitarrenbegleitung
- Singspiele
- Rhythmikstunden
- Die Möglichkeit, Instrument selber zu bauen
- Verklanglichungen von Geschichten
- Jede Menge CD`s sowohl mit Kinderliedern, Musicals, Entspannungsmusik, klassischer Musik……..
- Toniebox mit verschiedenen Tonies zu vielen Themen

5.4.5 Kreativität

Wir bieten in unserem Kindergarten jede Menge Material (auch wertloses Material) zur Entwicklung der Kreativität an. Diese sollen zum kreativen Arbeiten anregen. Ein wichtiger Punkt dabei ist, dem Kind den Weg der Erfahrung nicht abzukürzen. Ziel der Kreativität ist: Materialerfahrung sammeln, Fantasie ausleben, Sehen lernen, Differenzierung der Feinmotorik, in Bildern lesen lernen und vieles mehr.
„ Wenn jemand zeichnet oder malt, durchläuft er einen großen Bogen von Spannung und Entspannung. Selbst dann, wenn man mit dem Ergebnis nicht zufrieden ist, tritt eine Ausgeglichenheit ein!“
Mit jeder Zeichnung macht man etwas fest, es hilft einem, sich über etwas klar zu werden.
Unsere Aufgabe ist es, das Kind mit Geduld und Humor zu begleiten und nicht zu bewerten.
Motivation und Anregung sind für das Kind wesentlich.

5.4.6. Digitale Medienbildung

Zwei Pädagoginnen unseres Hauses absolvierten den Hochschullehrgang „Digitale Medienbildung“. Seitdem wurden verschiedene Medien in die Gruppen eingeführt, mit den Kindern erarbeitet und sind nun tägliche Begleiter. (Sprechende Wandtafel, sprechendes Buch, Telimero udgl.)
Bereits erstes Programmieren beherrschen die Kinder dank Bee-Bots und Ozobots.

5.4.7 Bewegung

Ein weiterer Schwerpunkt unserer täglichen Arbeit ist die Bewegung. Durch freie Bewegung im Turnsaal treten die Kinder miteinander in Kontakt und erfahren die sozialen Komponente.
Lauf- und Fangspiele, Singkreisspiele, Bewegung und Tanz zu verschiedenen Rhythmen und Musik gehören zum Tagesablauf. Turnstunden, bei denen das Kennen lernen und Vertraut werden mit den unterschiedlichsten Materialien und Turngeräten im Mittelpunkt stehen sind sehr wichtig.
Bewegung in freier Natur ermöglicht elementare Erfahrungen über Körper und Naturgesetze. Dabei gibt es kein schlechtes Wetter!

Turnstunden, bei denen das Kennen lernen und Vertraut werden mit den unterschiedlichsten Materialien und Turngeräten im Mittelpunkt stehen sind sehr wichtig

5.4.8 Feste und Feiern

In enger Zusammenarbeit mit allen Kindern im Haus gestalten wir gruppenübergreifende Feste im Jahreskreis wie Laternenfest, Faschingsfest, Sommer-Abschlussfest….
Eigene Gruppenfeste sind z.B. Erntedankfeier, Nikolaus- Weihnachtsfeier, Muttertagsfeier, Osterfeier und das Geburtstagsfest. Das Geburtstagsfest eines Kindes ist uns natürlich eine eigene Feier wert und an diesem Tag steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt.

5.5 Integration: Unser Haus ist offen für alle

Unser Haus soll ein Ort sein, in dem jedes Kind ungeachtet seines Entwicklungsstandes, seiner Stärken und Schwächen, seiner Herkunft und seines Geschlechtes vielfältigste Lern- und Bildungsmöglichkeiten angeboten bekommt.
Kinder lernen im Umgang mit Kindern mit Beeinträchtigungen und gewinnen dadurch ein großes Maß an sozialer Kompetenz, während Kinder mit erhöhtem Förderbedarf von den anderen Kindern lernen und sich so gemeinsam mit Gleichaltrigen sozial und emotional, aber auch in anderen Lern- und Persönlichkeitsbereichen, weiterentwickeln können.
Integration meint nicht Angleichung der Kinder untereinander, sondern erlaubt die Unterschiedlichkeit innerhalb einer Gruppe, wobei alle Kinder gleichwertig zur Gruppe dazugehören. Um Kinder mit speziellen Bedürfnissen und Anforderungen effizient fördern und unterstützen zu können, steht uns eine speziell ausgebildete Sonderkindergartenpädagogin 1x wöchentlich zur Verfügung.

5.6 Einblicke

5.6.1 Ein Tag im Kindergarten- Tagesablauf

- 07:00 Der Kindergarten sperrt auf.
  Die Kinder gehen in den jeweiligen Gruppenraum.

- 08:00 Alle Vormittagspädagoginnen sind im Haus, die Kinder in ihren Gruppen und jetzt kann das Spiel richtig losgehen.
  Wir verteilen uns im ganzen Haus, alle Räumlichkeiten werden ausgenutzt.

- 08:30 Die Sammelzeit ist beendet, die geführten Durchführungen beginnen.

- 09:30 Jause essen

- 10:30 Durchführungen mit der Gesamtgruppe

- 11:00 Dienstantritt der Nachmittagspädagoginnen

- Bis 12:00 werden die Halbtagskinder abgeholt, die Ganztagskinder bleiben im Haus.

- 12:00 Personalwechsel
- 12:00 Mittagessen

- 13:00 Mittagsruhe bis ca. 13:30 Uhr

Die Kindergartenkinder können anschließend vom reichlichen Spielangebot im Gruppenraum Gebrauch machen.

- 15:00 Nachmittagsjause

Freies Spiel im Haus oder Garten.

- 16:30 Die letzten Kinder werden abgeholt.
  Der Kindergartentag endet nun.

5.6.2 Ein Tag in der Kinderkrippe Tagesablauf

- 7:00 Der Kindergarten sperrt auf.
- 8:30 Die Sammelzeit ist beendet-
  der Morgenkreis beginnt.
- 9:00 Jause essen und anschließendes Wickeln
- 10:30 Aufenthalt im Freien
- 11:30 Mittagessen
- 12:00 Schlafstunde
- 13:00 Mittagsruhe bis ca. 13:30 Uhr
- 15:00 Krippenkinder kommen nun in die Kindergartengruppe
- 16:30 Die letzten Kinder werden abgeholt.
  Der Krippentag endet nun.

5.6.3 Besondere Tage

Besondere Tage im Kindergarten sind:

- **Der Geburtstag eines Kindes**
- **Ausflüge und Exkursionen**
- **Wandertage**
- **Theaterbesuche**
- **Besuch des Puppenspielers**
- **Feste im Jahreskreis**

5.6.4 Eingewöhnung und Gestaltung der Übergänge

Vor dem Eintritt in die Krippe erfolgt die Eingewöhnungswoche im Beisein der Eltern, welche individuell gestaltet wird.

Vor Kindergarteneintritt gestehen wir den Neuankömmlingen zwei Schnuppervormittage zu.
Uns ist wichtig, mit den Eltern in ständigem Dialog zu bleiben, um ein vertrauensvolles Verhältnis zu ihnen aufzubauen. Die ,,NeueinsteigerInnen“ sollen sich in das Tagesgeschehen einleben. Die Eingewöhnungsphase lässt sich zeitlich nicht genau festlegen, da der Ablösungsprozess bei jedem Kind anders verläuft. Es ist Fakt, dass auch Eltern diese - meist erste – Trennung von ihrem Kind verkraften müssen. Erst wenn sie dies wirklich getan haben, werden sie guten Gewissens ihr Kind in der Obhut der Pädagogin lassen. Wir wollen ihnen Zeit geben und sie nicht überfordern.

5.7 Die Eltern und Wir

5.7.1. Eltern als Erziehungspartner

Wir möchten mit den Eltern gemeinsam im Interesse des Kindes handeln. Das Wohlergehen des Kindes steht für uns im Vordergrund. Der regelmäßige Austausch mit den Eltern gibt uns die nötigen Informationen, um individuell auf die Kinder eingehen zu können.

Außerdem gewinnen die Eltern Einblicke in unsere pädagogische Arbeit, erhalten Wissenswertes über die Entwicklung ihres Kindes und bekommen Unterstützung in schwierigen Situationen

5.7.2. Formen der Zusammenarbeit

- **Gemeinsame Aktivitäten**

Dazu gehören verschiedene Feste und Feiern und andere Anlässe im Jahr. Feste heben sich ab vom Alltag, erweitern die Gruppenzusammengehörigkeit, machen Freude und vermitteln Neues.
Ebenso dürfen sich die Eltern bei der „Gesunden Jause“ miteinbringen, wo sie eingeladen sind, mit ihrem Kind im Rahmen der „Ich-bin-Ich Woche“ das Jausenbuffet gemeinsam zu gestalten.

- **Gemeinsame Aktionen und Engagements**

Engagement und Mitarbeit der Eltern sind uns hoch willkommen. Wir freuen uns über jedes Interesse an der Arbeit und über alle, die Zeit und Lust haben, sich in irgendeiner Weise einzubringen. So gibt es eine Reihe von Aktionen, bei denen sich Eltern engagieren können, wie versch. Feste, besondere Bastelaktionen, Ausflüge udgl.

- **Elternabende**

Elternabende finden mindestens 2x im Jahr statt. Hier können sich Eltern kennen lernen und Kontakte knüpfen. Sie können ihre Eindrücke beschreiben und haben Gelegenheit, Fragen von allgemeinem Interesse zu stellen.
Die Pädagoginnen geben Informationen über den Gruppenalltag, vermitteln Einblick in die pädagogische Arbeit und behandeln allgemeine pädagogische Themen. Zu speziellen Themen werden kompetente Referenten eingeladen.

- **Elternbriefe – digitale Medien**

Mit Elternbriefen informieren wir die Eltern über aktuelle Termine und Themen. Ebenso dient eine WhatsApp Gruppe für Informationen, nicht für Kommunikation.
Anhand unserer Homepage können die Eltern Einblick in den Kindergartenalltag nehmen, über die gruppeninternen Padlets sehen sie Lied.- und Sprachgut, kreative Arbeiten und weiteres vom Tagesgeschehen und aktuellen Themen.

5.8 Unser Team

5.8.1. Rolle der Pädagoginnen

Für die Kinder sind wir:
Ansprechpartner, Zuhörer, familienergänzend, Vertrauensperson,…..

Die situationsorientierte Arbeit verlangt von der Pädagogin Flexibilität und intensive Auseinandersetzung mit ihren Zielen.
Im Team stellen wir Regeln auf, die für den ganzen Kindergarten gelten. Regeln und Grenzen helfen allen Kindern, sich zu orientieren.

5.8.2. Funktionen und Aufgaben

Um einen guten Ablauf in unserem Kindergarten im organisatorischen sowie thematischen Bereich zu gewährleisten, bedarf es einer gut funktionierenden Teamarbeit. Um die angestrebten Ziele zu erreichen, ist es notwendig, mit fachlicher Kompetenz die eigenen Erfahrungen in der Gruppe zu hinterfragen und weiterzugeben. Durch den regelmäßigen Austausch entstehen immer wieder neue Anregungen und Ideen.
Da es uns wichtig ist, gruppenübergreifend zu arbeiten, sind Teambesprechungen ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit

5.9 Qualitätssichernde Maßnahmen: Fort und Weiterbildung

Die Anforderungen an die pädagogischen Mitarbeiterinnen sind vielfältig: gilt es doch den täglichen Ansprüchen für Neues, gegenseitige Unterstützung im Team, Weiterentwicklung und den Besuch von Fort- und Weiterbildungen nicht aus den Augen zu verlieren. Die Sicherung der Qualität der Arbeit soll für die Pädagoginnen Anspruch und immerwährende Herausforderung sein.
Weiterbildung für bereits im Beruf stehende Pädagoginnen bedeutet Unterstützung in der Bewältigung dieser verantwortungsvollen und vielfältigen Aufgaben.
Pädagoginnen werden jährlich im Ausmaß von drei Arbeitstagen für Fort- und Weiterbildung vom Kinderdienst freigestellt; die fachlichen Hilfskräfte müssen zwei Fortbildungstage im Jahr vorweisen.
Zusätzlich werden noch Module z.B. frühkindliche Sprachförderung in Eigenverantwortung absolviert.
Ziel ist, den Pädagoginnen mit den Angeboten viele Anregungen und Reflexionsmöglichkeiten zu liefern.

Ein Schritt in Richtung Qualitätssicherung ist die schriftliche Arbeitsdokumentation und Beobachtung:

- wöchentliche Vorbereitung und Reflexion
- Teambesprechungen
- Jahresbericht
- Chronik
- Führung eines Arbeitsbuches

5.10 Kontakt nach Außen

Um den Kindern in ihrer Entwicklung gerecht zu werden, Defizite auszugleichen und anderes zu erfahren hat die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen großen Stellungswert.
Zusammengearbeitet wird mit:

- Rettet das Kind (Sonderkindergärtnerin, Kinderpsychologe)
- Jugendwohlfahrt
- Psychosozialer Dienst Oberwart
- Volksschule Wolfau
- Schulpsychologie
- NMS- Markt Allhau
- BAfEP Oberwart und Hartberg

5.10.1. Transition Kinderkrippe/ Kindergarten

Nachdem sich beide Einrichtungen im gleichen Haus befinden, können wir diesen Wechsel sehr individuell und flexibel gestalten. Die Kinder dürfen immer wieder in die „großen“ Gruppen schnuppern und das Personal kennenlernen. So wird der Übergang sehr langsam und auf die Bedürfnisse des Kindes abgestimmt.

5.10.2. Transition Kindergarten/ Volksschule

Nach der Schuleinschreibung stellen wir einen engeren Kontakt mit der Volksschule her: Regelmäßige Besuche in der Volksschule ermöglichen das Kennenlernen des Schulgebäudes, der Lehrer und des Schulalltages. Der Schuleintritt soll dadurch erleichtert und die Vorfreude auf die Schulzeit geweckt werden.

6.0 Impressum

Sehr zeitaufwendig wurde im Team
dieses Kindergartenkonzept erstellt.
Pädagogische Fachkräfte, sowie pädagogische
Hilfskräfte spiegeln hiermit pädagogische Arbeit,
Richtlinien, Vorstellungen und Ziele ihrer Arbeit wieder.
Eigentümer und Herausgeber, Gestaltung und Layout, sowie alle Inahlte:
Kindergarten Wolfau
Hauptstraße 47, 7412 Wolfau
kindergarten@wolfau.at, 03356 656